

Zunehmend freigestellt von ihren tradierten Aufgaben, richten die Künstler der Moderne ihr Tun neu aus. Sie gehen auf dessen Grundlagen zurück – auf zweierlei Wegen: Sie erforschen sich selbst, indem sie ihre Selbst- und Weltwahrnehmung prüfen, und sie versuchen, sich über ihr Gestaltungsmedium Rechenschaft zu geben. Subjekt und Medium werden zu den neuen Fundamenten künstlerischer Praxis, die in der Werkentstehung in eine dynamische Austauschbeziehung treten.

Dem Verhältnis von Subjektivität und Medialität im Kunstwerk möchte die Tagung nachgehen und zugleich danach fragen, welche Subjektivitäts- und Medialitätskonzepte angemessen sind, wenn es um die Beschreibung künstlerischer Prozesse geht.

Subjekt und Medium in der Kunst der Moderne

23./24./25. Juni 2005

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin-Tiergarten

Tagung im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“
der Freien Universität Berlin

Organisation:

Michael Lüthy, Christoph Menke (Sonderforschungsbereich 626; Freie Universität Berlin und Universität Potsdam), Andreas Cremonini (Universität Basel)

Freie Universität Berlin
Sonderforschungsbereich 626
Altensteinstraße 2-4
14195 Berlin

Finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sonderforschungsbereich 626
Ästhetische Erfahrung im Zeichen
der Entgrenzung der Künste
Freie Universität Berlin



Donnerstag, 23. Juni:

- 19.00 Eröffnungsvortrag
James Elkins (Chicago): Why Art Historians Should Learn to Paint:
The Case for Studio Experience

Freitag, 24. Juni:

Moderation: Christoph Menke (Potsdam)

- 10.00 Michael Lüthy (Berlin): In wechselseitiger Reduktion
- 11.15 Richard Schiff (Austin): Self-Interference
- Kaffeepause
- 12.45 Robert Pfaller (Linz): Die leidenschaftliche Abkoppelung.
Selbstvergessenheit und Geselligkeit der Interpassivität
- Mittagspause

Moderation: Andreas Cremonini (Basel)

- 15.00 Dirck Linck (Berlin): „Der Skribe ist bi.“ Zur Verschränkung von Subjekt- und
Medienkritik in Hubert Fichtes Konzept der „Empfindlichkeit“

- 16.15 Josef Früchtl (Amsterdam): Die Unverschämtheit, ich zu sagen –
ein künstlerisches Projekt der Moderne
- 17.30 Karin Gludovatz (Berlin): Erstehen und Vergehen.
Marcel Broodthaers und die epiphanische Gestalt des Künstlers

Samstag, 25. Juni:

Moderation: Christoph Menke (Potsdam)

- 10.00 Edda Hevers (Frankfurt): Fall-Schirme – Corinth, Lacan und die
Aporien des modernen Selbstbildnisses
- 11.15 Andreas Cremonini (Basel): Baden im Element.
Zur Medialität der Sinnlichkeit bei Levinas und Cézanne *fielte aus*
- Mittagspause
- 13.30 Jens Szczepanski (Potsdam): Das Subjekt als Medium:
Bemerkungen zur ästhetisch bestimmten Subjektivität
- 14.45 Gerhard Gamm (Darmstadt): Kunst und Subjektivität

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei